



Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt mit Erasmus+

Name	
Vorname	
Studienfach	Kultur und Management
Land	Italien
Partneruniversität	Università degli Studi di Firenze
Erasmus Code	I FIRENZE01
Studienjahr	2016/2017
Angestrebter Abschlussgrad	Master
Einverständniserklärung Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht anonymisiert auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes der HSZG veröffentlicht bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird.	ja / nein (bitte hervorheben)

Sie können in den Bericht gern bis zu vier Bilder einfügen.

<p>Bewerbung und Ankunft an der Gasthochschule (Maximal 2000 Zeichen)</p> <p>Die Universität in Florenz war meine erste Wahl für das Auslandssemester, die glücklicherweise auch angenommen wurde. (Die HSZG hat jährlich 4 Studienplätze an dieser Gasthochschule zu vergeben.) Die Bewerbung an der Gasthochschule lief nach der eigentlichen Angst vor einer möglichen Unorganisiertheit dieser, recht unproblematisch ab. Eher meine eigenen Probleme mit dem Fristen einhalten konnten manchmal zu Stress führen, nicht aber die Unterschriften im nötigen Zeitraum zu bekommen. Das Erasmusbüro in Florenz war sehr kooperativ und hat von Beginn an angemerkt, man soll sich bei Fragen an sie wenden. Da ich eine Woche vor Studienbeginn in Florenz war, ist auch die Erstellung des Libretto (Studienbuch, in dem die Noten verzeichnet werden) schnell möglich gewesen. Ich musste kaum warten und hab es noch am selben Tag in den Händen halten können (am besten gleich Passfotos mitbringen, es werden 2 gebraucht). Jedoch erzählten mir Erasmuskommilitonen, dass sie selbst mehrere Wochen auf ihr Libretto warten mussten. Es empfiehlt sich also etwas zeitiger an der Gastuni anzukommen als mit dem Studienbeginn. Zum Libretto gab es einen Campusplan und reichlich Informationszettel zur Uni und zum bürokratischen Ablauf. Des Weiteren sollte man sich, wenn denn gewollt, gleich vor dem Semesterbeginn um die Mensakarte kümmern. Diese wird auf dem Campus in einem extra Büro kostenlos beantragt und ermöglicht Vergünstigungen in der Mensa (leider trotzdem noch sehr teuer).</p>



Unterkunft (Maximal 2000 Zeichen)

Der Wohnungsmarkt in Florenz ist überfüllt. Es ist nicht leicht ein Zimmer zu finden, aber es ist auch nicht unmöglich. Suchen kann man z.B. auf: easystanza, housinganyway, diversen Facebookseiten und sogar auf WG-gesucht. Bei letzterem bin ich fündig geworden. Es gibt auch Studentenwohnheime, diese werden jedoch nicht von der Uni verwaltet. Manche Erasmusstudenten sind auch dort in einem geteilten Zimmer untergekommen (Einzelzimmer gibt es wohl nur für Studenten, die schon eine bestimmte Anzahl an Semestern dort gelebt haben). Ich habe in einer 7-er WG gewohnt - leider zum Großteil von Deutschen bewohnt, da der Vermieter gern Deutsch lernen wollte. Das WG-Leben hatte seine Höhen und Tiefen. Der Vermieter, der auch gleichzeitig mit in der Wohnung lebte, war nicht unbedingt die angenehmste Persönlichkeit, aber die restlichen Mitbewohner waren dafür umso freundlicher. Wir haben viel zusammen unternommen und vor allem häufig gemeinsam gekocht.

In Italien kommt es oft vor, dass sogenannte stanza doppia vermietet werden - diese Zimmer teilt man sich mit einer anderen Person, die man sich zumeist nicht aussuchen kann. Wer darin kein Problem sieht, kann sogar recht kostengünstig unterkommen (250-350€). Ungeteilte WG-Zimmer kosten um die 400€ aufwärts.

Viele Studenten haben erst vor Ort eine Wohnung gesucht, um sie auch gleich zu besichtigen - auch das war in den meisten Fällen kein Problem, aber ich wollte schon vorher die Sicherheit einer festen Bleibe haben.

Studium an der Gasthochschule (Maximal 3000 Zeichen)

Ich hatte erwartet, dass die Kurse in der Gasthochschule höchstwahrscheinlich nicht ganz dem Niveau einer deutschen Uni entsprechen. Diese Annahme hat sich aber nicht bestätigt. Dazu muss ich vermerken, dass ich eigentlich Kultur und Management studiere (vorher BA Kunstgeschichte und Literaturwissenschaften) und in Florenz dann an der Fakultät "Economia e Management" eingeschrieben war. Ich konnte jedoch auch Kurse der Politikwissenschaften und Sozialwissenschaften besuchen/anrechnen lassen. Für jeden dieser Kurse waren meine Voraussetzungen jedoch nicht ideal, deshalb fielen mir manche Themenbereiche selbstverständlich schwerer als jemanden der bereits in diesem Metier studiert hat. Dennoch waren alle Kurse, bis auf einen in meinem Fall, solide machbar. Ich hab mir den ersten Monat viele Kurse angeschaut und mich nicht gleich entschieden, welche in das finale Learning Agreement aufgenommen werden



sollten. Die Änderung des LA stellte auch kein Problem dar. Das größte Problem am Stundenplanerstellen waren die zahlreichen Überschneidungen der Kurse (sogar in der gleichen Fakultät), deshalb musste ich mich manchmal gegen einen favorisierten Kurs entscheiden. Es wäre jedoch auch möglich, Kurse ohne Partizipation am Unterricht zu belegen. Dafür erwartet der/die zuständige Professor/in das Erarbeiten einer zusätzlichen Leistung neben dem Endexamen oder gibt mehr Pflichtlektüre auf.

Auffällig war außerdem, dass im Vergleich zu Deutschland weitaus häufiger Hausaufgaben aufgegeben oder Gruppenarbeiten durchgeführt werden.

Die Professoren/innen meiner Kurse waren alle gesprächsbereit und offen für Fragen. Ich habe bewusst Kurse ausgewählt, in denen die Dozenten ein gutes Englisch sprechen konnten. Leider gab es nämlich auch Beispiele, wo das nicht der Fall war.

Alltag und Freizeit (Maximal 2000 Zeichen)

Ich persönlich bin begeistert von Florenz/Italien. Besonders im Sommer bietet die Stadt viele kulturelle Veranstaltungen völlig kostenlos an, das Wetter ist spitze und die Menschen sind aufgeschlossen. Das Leben findet vor allem draußen statt. Die tägliche Portion Sonne ist für Motivation und Glückseligkeit sicherlich nicht zu unterschätzen.

Anfangs hab ich mich häufig mit den Erasmusangeboten beschäftigt. Hier sind viele solcher Organisationen tätig (ISF, ESN, AEGEE, ERASMUSLAND), die Karten kosten zwischen 5-10€ und ermöglichen Rabatte für diverse Geschäfte und die Teilnahme an den Reisen der jeweiligen Organisation. Da ich tendenziell lieber in kleineren Gruppen unterwegs bin und auch die Partykultur der Erasmusgruppen nicht ganz meinen Vorstellungen von einem gelungenen Abend entspricht, hab ich nach dem ersten Monat eher Abstand zu den Erasmusgruppen gehalten. Aber sicherlich bieten diese für viele Studenten eine gute Zeit. Florenz ist voller Cafes und Bars, um die Studentenplätze zu finden, braucht es vielleicht ein bisschen Zeit, aber es gibt sie. Besonders lecker und günstig ist der Aperitivo, den fast jede Bar am Abend anbietet. Man bekommt zum Getränk ein kostenloses Buffet an Kleinigkeiten. Viele Cafes bieten sich perfekt zum Studieren an - sie bieten kostenloses Wifi und genug Platz. Wesentlich netter als in der sterilen Bibliothek.

Für Tagestrips kann man entspannt den Zug nehmen, aber auch Blablacar ist eine kostengünstige Transportmöglichkeit. In der Umgebung von Florenz gibt es zahlreiche sehenswerte Städte - Pisa, Siena, Perugia usw.



Blick vom Giotto Turm, Florenz

Anerkennung von Studienleistungen (welche wurden anerkannt/welche nicht)

(Maximal 2000 Zeichen)

Bisher hab ich dazu leider nicht ausreichende Informationen. Es ist aber zu erwarten, dass alle gewählten Studienleistungen anerkannt werden. Bei meinem Learning Agreement konnte ich recht frei entscheiden von welcher Fakultät ich Kurse wähle, diese wurden alle von meiner Hochschule akzeptiert.

Fazit/Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (Maximal 3000 Zeichen)

Das beste an Italien ist wohl das Wetter und die Lebenseinstellung der Menschen hier. Außerdem ist ein Erasmussemester sehr praktisch, um seinen Entdeckergeist wieder anzukurbeln - da man sich natürlich doch ein bisschen wie im Urlaub fühlt, will man mehr erleben. Ich bin sehr froh hier gewesen zu sein und kann mir gut vorstellen auch längerfristig wieder zurückzukehren. Auch wenn diese Einschätzung nicht primär durch die Universität, sondern vom Leben in Florenz, dem klassischen "Dolce Vita" entsteht.

Meine schlechteste Erfahrung war ein Teil meines WG-Lebens. Mein Vermieter, oder zumindest die Person, die uns ausgewählt hat, hat böse Spielchen mit mir und auch den anderen Mitbewohnern in der WG getrieben. Dadurch, dass viele Wohnungen schwarz unter der Hand vermietet werden, empfehle ich einen festen Vertrag auszuarbeiten und ohne Vertrag keine Wohnung zu beziehen.